

## INFO-Brief 8

2. Februar 2010

**Jürgen Klein (Pastor)**

**P.O. Box 16550**

**Addis Ababa**

**ETHIOPIA**

Tel.	00251-111-232330
Mob.	00251-916-820423
Email	info@vision-jk.de

*Das fremde Andere bin ich  
(1. Korinther 9, 20-23)*

Die Arbeit unter und mit Muslimen zieht sich wie ein roter Faden durch meine über 11 Jahre währende missionarische Präsenz in Äthiopien. Es ist die Begegnung mit dem Anderen und Fremden.

Herauskrystallisiert hat sich das Thema "Christlich-Muslimische Beziehungen" besonders im Jahr 2005, als ich meine Überlegungen in einer Masterarbeit (MPhil) niedergelegt habe. Intensiviert wurde die Notwendigkeit dieser Arbeit durch die blutigen Auseinandersetzungen zwischen Christen und Muslimen in Äthiopien im Jahr 2006, die mehrere Tote mit sich brachten. Es geht um Konfliktprävention und Krisenmanagement.



Seitdem folgten praktische Umsetzungsversuche in einer Region Südäthiopiens: der Südzentralsynode (SCS) der EECMY (Ethiopian Evangelical Church Mekane Yesus) mit Hossana als Zentrum. Hier liegen Volksgruppen wie die Alaba und Silti, die fast 100% muslimisch sind, sowie andere Gruppen mit starker muslimischer Präsenz (Arsi Oromo, Maraqa, Gurage u.a.). Durch Grundschul- und Kindergartenbauten gelang es uns, positive Kontakte zu Muslimen aufzunehmen. Wir gewannen Vertrauen. Auch ein umfangreiches Wasserprojekt gehört zu diesem ganzheitlichen Ansatz, der für die EECMY typisch ist.

Auf Synodenebene wurde ein Komitee etabliert, das sich mit praktischen Fragen auseinandersetzt. Dieses nach dem Modell von ProCMuRA (Program for Christian-Muslim Relations in Africa) gegründete Komitee hat sich für die Schaffung von 8 Studienzentren im Synodengebiet ausgesprochen. Hier wurden kleine Bibliotheken mit Info-Material zum Thema eingerichtet. Die Verantwortlichen der Zentren wurden regelmäßig aus- und fortgebildet. Sie sollen im Konfliktfall reagieren und das Projekt über aktuelle Entwicklungen informieren.

Ein Projekt "Christlich-Muslimische Beziehungen" wurde entwickelt und blickt mittlerweile auf eine fast 20-monatige Erfahrung zurück. Der Projektleiter ist Belay Abakiya, der durch das "Christian-Muslim Relations Degree Program" am Mekane-Yesus-Seminary qualifiziert ist. Meine Aufgabe war es, ihn und die anderen Mitarbeitenden unter dem Stichwort "Capacity Building" zu begleiten und die Infrastruktur organisatorisch zu stärken.

Ein Jahr lang habe ich am Hossana Theological Seminary den Kurs "Einführung in Islam" unterrichtet und konnte hier einen mit dem Projekt gut verträglichen Ansatz des Verstehens des Islams und der Muslime entwickeln.

Seit 2006 ging parallel mit dem Projekt ein Anti-Mädchen- und Frauenbeschneidungsprojekt in Gang, in dem wir bisher über 30.000 Gemeindemitglieder und Verantwortliche in der Synode unterrichten und mit Material versorgen konnten. Mädchengruppen haben sich gebildet und wurden organisiert, um Unterstützung zu erhalten von Eltern, Verwandten und Gemeindevorständen, um sich gegen ihre Beschneidung zu wehren. Dieses Projekt hat die Perspektive eröffnet, das Anliegen als konkretes Thema Christlich-Muslimischer Beziehungen zu verwenden. Noch immer werden, gerade auch in muslimischen Gebieten, über 50% aller äthiopischen Mädchen und jungen Frauen in unterschiedlicher Form beschnitten. Gegen diese traditionell schädliche Praxis können Christen und Muslime gemeinsam angehen.



*"Die Muslime erinnern uns konstant an unsere Stärke oder Schwäche, zu lieben und Frieden zu stiften"*

*Veränderung tut gut (Römer 12,2)*

Nach über 10-jähriger Mitarbeit in der SCS bin ich nun nach Addis Abeba umgezogen, wo ich schon am Anfang meiner Zeit in Äthiopien (1998-99) ein Sprachschuljahr verbracht habe. Die Stadt hat sich seitdem stark verändert. Mein angemietetes Haus liegt im Arat-Kilo-Viertel, eins der wie ich meine kulturell interessantesten Gebiete in der äthiopischen Hauptstadt. Von hier aus komme ich auch schnell zum EECMY Central Office, wo ich das Büro für das Projekt "Christlich-Muslimische Beziehungen" beziehe. Seit 1969 gibt es diese Arbeit (damals mit Dr. Gunnar Hasselblatt bis 1974 als personelle Unterstützung ausgesandt vom Ev. Lutherischen Missionswerk in Niedersachsen, ELM). Im letzten Jahrzehnt ist die Arbeit nur noch sporadisch aktiv gewesen. Daher wurde auf der Generalversammlung der EECMY im Januar 2009 beschlossen, mit neuem Schwung die Herausforderungen anzunehmen. Die EECMY hat mich gerufen, und das ELM steht erneut unterstützend dahinter.

Das Projekt hat Verbindungen mit dem EECMY Peace Office (Friedensarbeit, Konfliktmanagement) und der Outreach Division (Missionsarbeit). Daher kann man ein zweifaches Ziel der Projektarbeit benennen:

1. Positive und friedliche Beziehungen zu Muslimen und islamischen Institutionen herstellen und pflegen, sowie gemeinsame Treffen zu gemeinnützigen Interessen zu veranstalten.
2. Aus- und Fortbildung an der Kirchenbasis mit dem Bemühen, durch ein verbessertes Verstehen des Islam ein den Muslimen gegenüber verantwortbares Zeugnis christlichen Glaubens zu geben.

Zur Arbeit gehört daher, Verbindungen mit bereits bestehenden Einrichtungen, die das Feld Christlich-Muslimischer Beziehungen berühren, aufzunehmen, und Synergie-Effekte herzustellen.

Zum Anderen geht es um den Versuch, ökumenisch ein Forum zu bilden, in dem Orthodoxe, Protestanten und Katholiken zusammen kommen, um Einheit im o.g. Ziel zu erreichen. Ein Besuch in Nairobi / Kenia bei ProCMuRA ist anvisiert, um Unterstützung zu suchen.

Des Weiteren gehört die Entwicklung von Material wie ein Einführungskurs in den christlichen Glauben für interessierte Muslime und Bekehrte dazu.

Das Projekt ist zunächst auf drei Jahre angelegt (2010-2012). Mein Vertrag mit dem ELM läuft zunächst bis Juli 2011. Es liegen also eineinhalb Jahre intensiver Arbeit vor mir.

### *Das Pendel schlägt zwischen Konflikt und Eintracht*

Die Christlich-Muslimischen Beziehungen in Äthiopien haben Signalwirkung nicht nur für Afrika. Wie wird das externe islamische Interesse an Äthiopien die interne Dynamik des äthiopischen Islam beeinflussen? Wie kann das damit einhergehende Konfliktpotential aufgefangen und kontrolliert werden? Können sich beide Religionen auf ein faires Zusammenleben zum Wohle Äthiopiens, zu dem die Einigung auf verantwortbare Missionsaktivitäten gehört, einigen? In diesem Spannungsfeld liegt das Projekt, für das ich um Fürbitte und Unterstützung werben möchte:



**ELM Bankkonto 91 91 91 bei der Sparkasse Celle (BLZ 257 500 01)  
Verwendungszweck Projekt-Nr. 1020470 "Klein"**

Online: [https://sslsites.de/elm-mission.net/de/spenden/onlinespende.html?vz=Christlich-Muslimische\\_Beziehungen%20Klein](https://sslsites.de/elm-mission.net/de/spenden/onlinespende.html?vz=Christlich-Muslimische_Beziehungen%20Klein)

Wer den INFO-Brief per Post erhält, wird gebeten, falls vorhanden, eine Email-Adresse mitzuteilen.

Weitere Informationen: <http://www.vision-jk.de/website/de>

*Herzlichst, Jürgen Klein*

*Die „Erneuerung des Sinnes“ (Römer 12, 2) beginnt damit, die „Folien“ im Kopf, die unsere Denk- und Handlungsmuster bestimmen, zu identifizieren und sie der Prüfung zu unterziehen. Damit kann der Kopf frei werden für das, was christlicher Glaube will: Statt Konflikten und Opfern eine konfliktfreie Beziehung zum Anderen schaffen (Matthäus 5, 9) – nicht Teil des Problems sein, sondern der Lösung.*

Eingefügt aus  
<<http://www.elm-mission.net/de/spenden/projektberichte/aethiopien-christlich-muslimische-beziehungen-foerdern-klein.html>>